

In den persönlichen Gesprächen soll deutlich werden, wonach die Arbeit und die Haltung eines Mitgliedes der SED innerhalb der Partei und unter den Massen in unserer kampferfüllten Zeit beurteilt wird. Das wird der weiteren Stählung der Mitglieder und Kandidaten der Partei dienen, die darauf gerichtet ist,

daß sie sich für alles mitverantwortlich fühlen und bereit sind, stets ihr Bestes für das Wohl der Menschen zu geben,

daß ihr Handeln bestimmt sein muß vom unerschütterlichen Vertrauen in die Politik des Zentralkomitees und festen klassenmäßigen Standpunkten in jeder Situation und

daß ihr kämpferischer Einsatz für den Sozialismus verbunden ist mit dem leidenschaftlichen Eintreten für das Neue, für die Bewältigung noch zu lösender Probleme und dem beispielgebenden Wirken für die allseitige Stärkung des sozialistischen Vaterlandes.

Es ist auch Anliegen und Zweck der persönlichen Gespräche, mit denjenigen Genossinnen und Genossen, die verschiedentlich inaktives und passives Verhalten zeigten, gezielt Möglichkeiten zu beraten und Aufgaben festzulegen, die zu einer aktiven Mitarbeit in ihrem Parteikollektiv führen. Bei jenen aber, die bewußt die im Parteistatut festgelegten Pflichten mißachten, ihrer Vorbildrolle als Genossen nicht gerecht werden und die das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk verletzen, die ideologischen Einflüssen des Gegners unterliegen, ist in der nächsten Mitgliederversammlung eine Entscheidung über die weitere Zugehörigkeit zur Partei zu treffen.

**Aufmerksamkeit  
für niveauvolles  
Parteileben**

Bei jedem persönlichen Gespräch werden die Ergebnisse für die künftige Arbeit des Genossen und des gesamten Parteikollektivs um so größer sein, je besser es verstanden wird, auf der Grundlage der im Statut verankerten Pflichten und Rechte der Parteimitglieder gerade in Vorbereitung des XII. Parteitages den Fragen der weiteren Vervollkommnung der innerparteilichen Demokratie und der Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens eine große Aufmerksamkeit zu widmen.

Dazu gehört auch, alle Vorschläge, Hinweise und Kritiken sorgfältig zu erfassen, notwendige Entscheidungen und Veränderungen herbeizuführen und auch Gesprächsprobleme, die nicht im Verantwortungsbereich der Grundorganisation geklärt werden können, zu erfassen, durch die Kreisleitung oder andere zuständige Organe zu bearbeiten und den Genossen das Ergebnis mitzuteilen.

Nichts, was Genossen bewegt, darf unter den Tisch fallen, sondern hat seinen Platz im freundschaftlichen Disput von Kampfgefährten. Deshalb sollen die Genossen auch die sie bewegenden persönlichen Fragen in den Gesprächen stellen können. Wo Hilfe und Unterstützung erforderlich ist - sei es zum Beispiel zur Qualifizierung und Weiterbildung der Genossen oder auch zur Lösung familiärer Anliegen - sollte sie ihnen mit Verständnis und Aufmerksamkeit gegeben werden. Entscheidend ist, miteinander darüber offen zu sprechen, sich kameradschaftlich zu verständigen, damit bestehende Probleme gemeinsam gelöst werden können.

**Individuelle,  
motivierende  
Gespräche**

Die gute Gesprächsvorbereitung in den Parteiorganisationen hat nicht mit vielem Papier, mit Protokollen oder gar mit Kommissionen zu tun, sondern ist nur daran zu messen, daß jeder Genosse durch das Gespräch gestärkt und motiviert wird. Je besser es verstanden wird, die Gespräche individuell und konkret zu gestalten, um so wertvoller wird der Zuwachs an Kampf-